

# Vier Trommler aus zwei Welten

**USTER.** Lucas Niggli ist Teil des interkulturellen Projekts Beat Bag Bohemia. Nun gibt es einen Film über die vier Schlagzeuger, welche Afrika und Europa musikalisch zusammenbringen.

ANDREAS LEISI

Das Headquarter eines der bekanntesten Schlagzeuger im Bereich zeitgenössischer improvisierter Musik in Europa liegt in Uster, versteckt hinter dem Qbus an der Braschlergasse. In einer Holzhütte hat Lucas Niggli sein Lager aufgebaut, zwei Drumsets, ein wenig Elektronik und Konzertposter bestimmen das Bild. Von hier geht der Schlagwerker seinen zahlreichen musikalischen Projekten nach. Momentan steht eine Kurztour in Deutschland und der Schweiz an, zehn Konzerte im Mai unter anderen in Mannheim, Köln, im Zürcher Moods und zum Schluss auch in Uster selbst.

Unterwegs ist Niggli mit der Formation Beat Bag Bohemia. Das sind vier Schlagzeuger, zwei Schweizer und zwei Afrikaner und das ist ein musikalisches Projekt, das die vor allem in der Entwicklungszusammenarbeit viel gebrauchte Worthülse «interkulturelle Nachhaltigkeit» mit Inhalt füllt. Die Idee zu Beat Bag Bohemia kam von Pro Helvetia in Südafrika, wo Lucas Niggli 2006 als «Artist in Residence» den kulturellen Austausch pflegen sollte.

## Film initiiert

«Die Idee, europäische und afrikanische Trommler zusammenzubringen, war natürlich spannend, ich wollte aber auf keinen Fall ein Drum-Battle mit irgendwelchen Profilneurotikern inszenieren», erzählt Niggli. «Die Verschmelzung von Kulturen geschieht vor allem auch in der Musik nur auf subtile Art und Weise.» Zu Beat Bag Bohemia formiert haben sich schlussendlich Kesivan Naidoo aus Kapstadt, Ronaldo Lamussene aus Moçambique, der Bündner Peter Conradin Zumthor und Lucas Niggli.

Erste Konzerte in Südafrika hatten die Pro Helvetia überzeugt, das Projekt weiterhin finanziell zu unterstützen. Das Quartett kam 2007 in Uster zusammen und nach intensiven Pro-



Lucas Niggli, Ronaldo Lamussene, Kesivan Naidoo und Peter Conradin Zumthor (von links) bilden das Drummerquartett Beat Bag Bohemia. Bild: zvg

ben im Raum hinter dem Qbus gings auf eine erfolgreiche Schweiz-Deutschland-Tournee. Direkt am Anschluss an diese Konzerte erfolgte die Aufnahme einer CD in Zusammenarbeit mit Niggli's Verlag Intakt Records.

Ein weiterer Meilenstein im Projekt Beat Bag Bohemia nahm auf dieser ersten Europa-Tour Gestalt an. «Nach einem Konzert in Luzern kam der Filmmacher Martin Fuchs auf uns zu und sagte: «Über euch möchte ich einen Film machen.» Niggli reagierte abwartend, hatte er doch schon öfter derartige Aussagen im Kulturbereich gehört, aus denen nie etwas Konkretes entstanden sei. «Dann hat Martin Fuchs aber innerhalb eines Jahres 250000 Franken aufgetrieben.» Niggli erklärt sich diese positive Resonanz dadurch, dass das interkulturelle Trommelpjekt viele Faktoren auf-

weise, die für Stiftungen relevant seien. «Musiker aus verschiedenen Ländern, die eine gemeinsame Leidenschaft haben, Tourneen in Afrika, die Stilart Contemporary-Worldmusic und der Film selbst, verweisen auf eine erfolgreiche interkulturelle Kompetenz.»

Ein Filmteam, das zusammen mit dem Schweizer Regisseur Fuchs und einem Tontechniker mit einer weisen, jungen südafrikanischen Kamerafrau und einem schwarzen afrikanischen Tontechniker ebenfalls interkulturell zusammengesetzt war, begleitete die Musiker auf einer zweiwöchigen Tournee durch Südafrika und Mocambique und drei Wochen in der Schweiz, Deutschland und Polen.

Entstanden ist mehr als ein typischer Tourneefilm mit dem Titel «The fellowship of the drums». Dass es

dabei auch zu Konflikten kommt, ist klar und im Film zu sehen. Kesivan Naidoo und Lucas Niggli geraten zweimal aneinander. «Ich wollte in einem Township spielen, Kesivan war dagegen, weil er dabei daran erinnert wurde, dass die Apartheid noch immer – wenn auch nur wirtschaftlich – Realität ist», so Niggli. «Und Kesivan hat sich auf der Europa-Tournee ganz einfach über den Tourneestress beschwert. Wir spielten 17 Konzerte an 17 Tagen.»

## Andere Arbeitsweise

In der internen Hackordnung ist Lucas Niggli zwar der Bandleader und Komponist, er nimmt aber viel Rücksicht auf die Eigenheiten der Mitglieder. «Ronaldo Lamussene kann keine Noten lesen», erzählt Niggli. «Er übt über den Kopfhörer, wenn er aber ein Stück kann, dann vergisst er es nie

mehr.» Lamussene sei bei seinem hauptberuflichen Engagement als Schlagzeuger der National Dance Company an das Lernen langer Abläufe gewohnt. «Als sich die Gruppe nach einem Jahr Unterbruch wieder traf, war es plötzlich Ronaldo, der noch die genaue Übersicht hatte», so Niggli.

Die vier Schlagzeuger von Beat Bag Bohemia bedienen in ihrer Musik viele Parameter, die akute Musik ausmachen: Rhythmik, Dynamik, Tempo und Klangfarben gehören dazu. «Unsere Musik ist eine Mischung von Organisation und spontaner Interaktion, von Notation und Improvisation. Und jeder Musiker hat dabei genügend Freiraum.»

Am Sonntag, 1. Mai, läuft der Film «The fellowship of the drums» um 23.05 Uhr auf SF1. Am Samstag, 21. Mai, läuft der Film um 20.30 Uhr im Qbus und um 22 Uhr geben Beat Bag Bohemia ein Konzert.